

MAIANDACHT

MARIA MUTTER DER KIRCHE

Einzug: Orgel

Lied: GL 890 Maria Maienkönigin (alle Strophen)

Liturgischer Gruß und Gebet

Heiliger dreifaltiger Gott, Du hast uns heute in Deine Nähe gerufen und dafür danken wir Dir. Wir brauchen das Licht Deiner Wahrheit und die ermutigende Kraft Deiner Verheißung. Du schenkst sie uns vor allem in Jesus Christus. Du schenkst uns Dein Licht und Deine Kraft aber auch durch das lebendige Zeugnis vieler Menschen, die Jesus nachfolgten. So blicken wir jetzt auf Maria, die Mutter der Kirche.

Einführung

Wenn wir uns versammeln, dann ist Jesus in unserer Mitte. Wir versammeln uns als pilgernde Kirche als Glaubende, die sich auf dem Weg zu Gott bemühen. Zur Gemeinschaft der Heiligen – wie Paulus die Gläubigen nennt – gehören auch jene, die ihren Lebensweg bereits vollendet haben. Zu unserer Kirche gehört die unzählbare Schar der Heiligen die mit besonderer Hingabe dem Herrn dienten. Die Krone, die Königin aller Heiligen, ist Maria die Gottesmutter, die Braut des Heiligen Geistes, die der Herr am Kreuz seiner Kirche geschenkt hat. Am Pfingsttag war Maria in der Schar der Apostel und Jünger, Sie ist inmitten der Kirche als leuchtendes Zeichen und als mächtige Fürbitterin.

Lied: GL 347, 1+3

Gebet: Lasst uns gemeinsam beten (*Alle*)

Gott, du hast den Aposteln und Jüngern, die mit der Mutter Jesu im Gebet versammelt waren, den Heiligen Geist gesandt und am Pfingsttag deine Kirche gegründet. Höre auf die Fürsprache der seligen Jungfrau Maria. Mach auch uns bereit, die Gabe deines Geistes zu empfangen, uns deine Herrlichkeit in Wort und Tat zu verkünden. Darum bitten wir durch Jesus Christus deinen Sohn unseren Herrn. Amen.

Bild: Maria inmitten der Apostel -

Schriftlesung: Apg. 1,12-14; 2,1-4

Die Apostel kehrten nach Jerusalem zurück von dem Berg, der Ölberg heißt und nahe bei Jerusalem liegt, einen Sabbatweg entfernt. Und als sie in die Stadt kamen, gingen sie in das Obergemach hinauf, wo sie nun ständig blieben. Petrus und Johannes, Jakobus und Andreas, Philippus und Thomas, Bartholomäus und Matthäus, Jakobus der Sohn des Alphäus und Simon, der Zelot, und Judas, der Sohn des Jakobus. Sie alle verharrten dort einmütig im Gebet, zusammen mit den Frauen und mit Maria, der Mutter Jesu, und mit seinen Brüdern.

Als der Pfingsttag gekommen war, befanden sich alle am gleichen Ort. Da erhob sich plötzlich vom Himmel her ein Brausen, wie wenn ein heftiger Sturm daher fährt und erfüllte das ganze Haus, in dem sie weilten. Und es erschienen ihnen Zungen wie von Feuer, die sich verteilten; und der Heilige Geist ließ sich auf jeden von ihnen nieder. Alle wurden mit heiligem Geist erfüllt und begannen in fremden Zungen zu reden, wie der Geist ihnen zu verkünden eingab.

Stille:

Betrachtung:

Im neuen Testament heißt es oft, dass die gläubige Gemeinde, d.h. die Kirche, im Heiligen Geist versammelt sei. D.h. der Hl. Geist ist das Lebensprinzip der Kirche. Was bedeutet das? Zwei Vergleiche mögen das klarmachen: Denken wir an einen Baum: Im Frühling, Sommer und Herbst bewirkt seine innewohnende Lebenskraft staunenswerte Dinge: Junge Triebe, Blüten, Blätter, Früchte. Noch staunenswerter ist das Leben des menschlichen Leibes. Das Wunder des Lebens bewirkt Wachstum, das Funktionieren der Organe, vor allem aber Geist, Gefühle, Sehnsucht und Freude. Liebe zum Mitmenschen und vieles andere.

Der Heilige Geist wurde am Pfingstfest das Lebensprinzip der Kirche. In seiner Kraft wächst alles, was in der Gemeinschaft und in jedem Gläubigen, im Getauften und Gefirmten geschieht. Das erste Wirken des Heiligen Geistes für die Kirche geschah, als der Engel Maria die Botschaft brachte, dass sie Muttergottes werden sollte. In Maria und ihrem göttlichen Kind erleben wir die Kirche. Sie ist kein Fremdkörper. Sie gehört dazu, zur Kirche, zu uns. Unsere Marienverehrung ist ein Bekenntnis zu Jesus unserem Herrn und Erlöser und ein Bekenntnis zu unserer Kirche.

Seitdem hat Maria einen zentralen Platz inmitten der Jüngergemeinde, so wie auf diesem Bild am Pfingsttag.

Wir denken in Stille nach, wie der Heilige Geist in uns wirkt und uns alle verbindet. Er vereinigt uns auch mit Maria unserem Vorbild und unserer Helferin. Der Lebensstrom des Heiligen Geistes bewirkt die Kirche, sein Zeichen, die feurigen Zungen sollen auch uns entflammen.

Stille:

Meditatives Orgelspiel

Lied: GL 347, 4

(Mehrere Frauen)

Wenn wir an Maria denken – erinnern wir uns heute der Frauen, bekannter und unbekannter, die zu ihrer Zeit ihre Kraft und ihre Begabungen genutzt haben, um die Welt zu verändern.

Kehrvers: (GL 895): Ave Maria, ave Maria, ave, ave Maria.

Wenn wir an Maria denken – erinnern wir uns an unsere Mütter und Großmütter, deren Leben das unsere ermöglicht hat.

Kehrvers *(nach Lourdes-Lied)*: Ave Maria, ave Maria, ave, ave Maria.

Wenn wir an Maria denken –
erinnern wir uns an Frauen wie Maria Goretti, Edith Stein und Sophie Scholl, die Opfer der Gewalt wurden.

Kehrvers: (nach Lourdes-Lied): Ave Maria, ave Maria, ave, ave Maria.

Wenn wir an Maria denken –
erinnern wir uns an Frauen wie Mutter Theresa, die sich der Ärmsten der Armen annehmen, Kranke pflegen und sich der Müllmenschen erbarmen.

Kehrvers: (nach Lourdes-Lied): Ave Maria, ave Maria, ave, ave Maria.

Wenn wir an Maria denken –
erinnern wir uns an Frauen wie Chiara Lubich, die Kraft ihres Glaubens heraus mutig neue Wege für die Frauen öffneten.

Kehrvers: (nach Lourdes-Lied): Ave Maria, ave Maria, ave, ave Maria.

Wenn wir an Maria denken –
denken wir an die Frauen, die Pionierinnen in ihrem Bereich sein müssen, in der Politik, Gesellschaft, Wirtschaft, in der Wissenschaft, in der Kirche und überall.

Kehrvers: (nach Lourdes-Lied): Ave Maria, ave Maria, ave, ave Maria.

Wenn wir an Maria denken –
denken wir an die Menschen, die sich der Fürsprache Marias anvertrauen.

Kehrvers: (nach Lourdes-Lied): Ave Maria, ave Maria, ave, ave Maria.

Gebet: *(Alle)*

Gedenke, gütige Jungfrau Maria, es ist noch nie gehört worden, dass jemand, der zu dir seine Zuflucht genommen, deine Hilfe angerufen und um deine Fürbitte gefleht, von dir verlassen worden sei. Von solchem Vertrauen beseelt, nehme ich zu dir meine Zuflucht, Mutter Jesu Christi und Jungfrau der Jungfrauen. Zu dir komme ich, vor dir stehe ich als armer sündiger Mensch. Mutter des ewigen Wortes, verschmähe nicht meine Worte, sondern höre mich gnädig an und erhöere mich.
Amen.

Lied: GL 521, 1, 4+6

3. Gesätz vom glorreichen Rosenkranz:

Jesus erfüllt die Kirche mit dem Heiligen Geist.

Wir bitten mit Maria, dass der Heilige Geist unser Leben immer mehr umwandle und erfülle.

Gegrüßet seist du, Maria...Jesus, der uns den Heiligen Geist gesandt hat.

Aussetzungslied: GL 498, 1–4

Gebet:

Z: Herr Jesus Christus, du bist in unserer Mitte. Du wurdest Mensch aus Maria, der Jungfrau und brachtest uns Gottes Gnade und Güte. Wir loben dich und danken dir, dass du durch deine Menschwerdung unser menschliches Leben geteilt und geheiligt hast.

V: Herr Jesus Christus, du hast dein irdisches Leben im Schoß Mariens begonnen – Wir loben dich.

A: Wir preisen dich.

V: Du hast dich der Liebe und Sorge der Mutter Maria anvertraut – Wir loben dich.

A: Wir preisen dich.

V: Die Liebe zur Mutter war für dich nicht unvereinbar mit dem Gehorsam gegenüber dem Willen deines Vaters im Himmel – Wir loben dich.

A: Wir preisen dich.

V: Du warst im Haus von Nazaret deinen Eltern gehorsam und hast dich in den Alltag des menschlichen Lebens eingefügt. – Wir loben dich.

A: Wir preisen dich.

V: Auf die Bitten deiner Mutter hast du in Kana den Brautleuten geholfen und deine Herrlichkeit geoffenbart. – Wir loben dich.

A: Wir preisen dich.

V: Am Kreuz hast du deine Mutter der ganzen Kirche zur Mutter gegeben. – Wir loben dich.

A: Wir preisen dich.

V: Du hast Maria verherrlicht und in ihr alle Frauen und Mütter geehrt. – Wir loben dich.

A: Wir preisen dich.

Z: Herr Jesus Christus, wir danken dir für Maria, unsere himmlische Mutter. Wir danken dir aber auch für alle unsere Mütter, in denen uns die göttliche Liebe und Güte offenbar wird. Lass sie für uns immer neu ein Zeichen sein, dass unser Leben in Gott geborgen ist. Der du lebst und herrschst in Ewigkeit .

A: Amen.

Segen: sakramentaler Segen

LICHTERPROZESSION

Hinweise zur Aufstellung - währenddessen singen wir.

Lied: GL 524 „Meersterne, ich dich grüße“

Mit Maria, der Mutter Jesu, machen wir uns auf den Weg der Lichterprozession. Zeichen spielen eine wichtige Rolle in unserem Leben. Ohne Zeichen würde unser Leben und unser Miteinander ärmer und vielleicht schwieriger. Auch unser Glaube lebt von Zeichen. Maria, die Mutter Jesu, die Mutter der Kirche, ist für uns ein solches Zeichen, Zeichen eines gelungenen, befreienden und bergenden Glaubens. Mit ihr machen wir uns mit unseren Anliegen, Sorgen, Nöten an Gott auf den Weg und beten das

Rosenkranzgesätz: „Jesus, der uns die Gemeinschaft der Kirche geschenkt hat“
(10 Ave Maria)

Wir setzen unser Beten fort mit einer Marienlitanei und danken in ihr Maria für ihr beispielhaftes Vorleben eines Lebens in Gottvertrauen und Glaubensstärke.

Marienlitanei (*Blatt*)

Maria, du gehst mit uns, wir spüren in uns die Lebensfreude, die Begeisterung und Spontaneität, die Gott selbst in uns gelegt hat. Wir schauen dir uns Gesicht, wenn wir uns der Schönheit seiner Schöpfung überlassen, voller Hingabe und mit all unseren Sinnen jeden Tag genießen.

Grüssauer Marienrufe: „Mutter Gottes, wir rufen zu dir...“ GL 568

Rosenkranzgesätz: „Jesus, dem du die Not der Menschen anvertraut hast“. (*10 Ave Maria*)

Lied: eventuell: Kathi Stimmer – „Sei begrüßt, Maria ...“ als Text und Antwortruf: „Sei gebenedeit!“

Dank an Mitgestalterinnen der Maiandacht

Segen:

Abschlusslied: „Segne Du, Maria“ GL 535

Zusammengestellt von: Sr. Berthelma und einem Team von Frauen